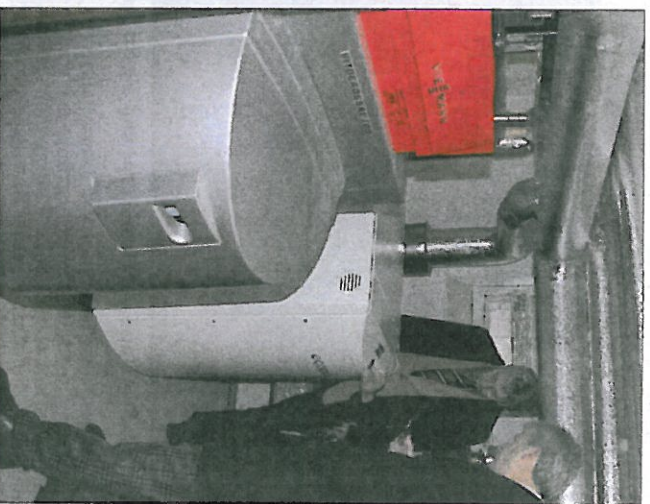


1,5 Millionen Euro für Energieeinsparung

Wohnblocks der Wohnungsbaugesellschaft in Riedstraße energetisch saniert – Wärmeversorgung durch Blockheizkraftwerk



Kerstin von der Heydt, Michael Keller, Stephan Adam und Thomas Haselmaier (v.l.) vor einem der sanierten Wohnhäuser, die von einem »Blockheizkraftwerk« mit Wärme versorgt werden.



Maßnahme, den Energieverbrauch zu senken, bezeichnete Thomas Haselmaier von der Friedberger Wohnungsbaugesellschaft die vollständige Umstellung der Energieversorgung auf eigene Energieerzeugung.

Ein eigenes Blockheizkraftwerk versorgt alle vier Gebäude mit Wärme und Warmwasser. Als weiterer Beitrag für den Umweltschutz wurde eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach installiert. Der durch die Sonnenenergie gewonnene Strom wird allerdings ins allgemeine Versorgungsnetz eingespeist.

Keller dankte dem Aufsichtsrat der Wohnungsbaugesellschaft ebenso wie den beteiligten Firmen und den Mietern. Diese hätten schließlich einige Unannehmlichkeiten in Kauf nehmen müssen, weil sie mehr als zwei Monate lang auf und in einer Baustelle zu wohnen hatten. Damit diese nicht nur finanziell durch geringere Energiekosten, sondern auch optisch von der Umgestaltung profitieren, habe man viel Wert auch auf die Außenanlagen gelegt, sagte Keller.

terkünfte gerecht geworden. Das ist laut Keller umso wichtiger, als eine Wohnung das »allerwichtigste Gut eines Menschen« sei.

Im Mittelpunkt der Sanierung stand nach Auskunft des Bürgermeisters die Energieeinsparung. Zu erwarten seien um bis zu 69 Prozent geringere Strom- und Heizungskosten. In den beiden energetisch sanierten Häusern sei es gelungen, die hohen Anforderungen an ein Niedrigenergiehaus im Bestand zu erreichen, freute sich der Bürgermeister. Die anderen beiden Wohnblöcke wurden lediglich im Keller und auf dem Dach mehr gedämmt, weil Fenster und Fassade erst kürzlich erneuert wurden.

Wie von der Heydt betonte, sei durch die Renovierung auch in den beiden Häusern ein deutlich geringerer Energiebedarf erreicht worden. Dies sei sowohl für die Stadt als Eigentümer als auch die Mieter von Vorteil, da ein knappes Drittel der Energie allein für Raumwärme verbraucht werde. Die Gebäude erhielten nicht nur neue Fenster und eine Wärmedämmung. Als wichtigste

Friedberg (buc). »Wir kümmern uns nicht nur um die Kaiserstraße, sondern auch um fast vergessene Wohnlagen«, hob Bürgermeister Michael Keller gestern hervor, als es darum ging, die fertigrenovierten städtischen Wohnhäuser in der Riedstraße offiziell vorzustellen. Die Friedberger Wohnungsbaugesellschaft investierte rund 1,5 Millionen Euro in die energetische Sanierung von zwei Wohnblocks mit 24 Wohnungen und die Modernisierung von weiteren 24 Wohnungen auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Sie gehören zu den insgesamt 600 Wohnungen der Stadt.

Geplant und durchgeführt wurde die Sanierung von der Friedberger Planungsgemeinschaft »Die Baubegleiter« unter der Leitung der Architektin Kerstin von der Heydt und dem Bauingenieur Stephan Adam. Keller zeigte sich sehr zufrieden mit den Ergebnissen. Sowohl optisch als auch funktional und energetisch seien die Wohnungen den Anforderungen an zeitgemäße Un-